

Bilanz der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**zum 31. Dezember 2021****Aktiva**

	<u>EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2021 EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2020 TEUR</u>
<u>A. Anlagevermögen</u>			
<u>I. Sachanlagen</u>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.710,00	3
<u>II. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	623.412,57		660
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	600.001,00		200
3. Beteiligungen	0,00		0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.437.972,77		4.419
5. Sonstige Ausleihungen	<u>1.924.022,46</u>		<u>1.293</u>
		8.585.408,80	<u>6.572</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.058.640,58		813
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>403.904,91</u>		<u>236</u>
		1.462.545,49	1.049
<u>II. Wertpapiere</u>			
Sonstige Wertpapiere		1.185.354,79	1.213
<u>III. Flüssige Mittel</u>			
		1.693.003,77	3.407
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
		10.966,46	9
		<u>12.940.989,31</u>	<u>12.253</u>

Passiva

	<u>EUR</u>	Stand am 31.12.2021 <u>EUR</u>	Stand am 31.12.2020 <u>TEUR</u>
<u>A. Eigenkapital</u>			
<u>I. Gezeichnetes Kapital</u>			
1. Grundkapital	7.910.000,00		7.910
2. Eigene Anteile	<u>-462.639,41</u>	7.447.360,59	<u>-463</u> 7.447
<u>II. Kapitalrücklage</u>		791.000,00	791
<u>III. Gewinnrücklagen</u>		15.222,02	15
<u>IV. Bilanzgewinn</u>		<u>3.248.777,34</u>	<u>2.587</u>
		<u>11.502.359,95</u>	<u>10.840</u>
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.207.421,34		1.206
2. Steuerrückstellungen	1.000,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	<u>43.457,62</u>	1.251.878,96	<u>44</u> 1.250
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	371,00		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.804,31		0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>183.575,09</u>	186.750,40	<u>163</u> 163
		<u>12.940.989,31</u>	<u>12.253</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021**

	2 0 2 1		2 0 2 0
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		0,00	0
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.996.101,62</u>	<u>3.413</u>
		1.996.101,62	3.413
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	276.293,48		259
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>27.897,91</u>		<u>27</u>
		304.191,39	286
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.573,89	3
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>198.517,22</u>	<u>419</u>
		1.490.819,12	2.705
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	888.110,86		678
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	254.400,73		179
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57.058,70		22
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	21.091,41		1.107
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3,12</u>		<u>10</u>
		1.178.475,76	-238
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>12.523,10</u>	<u>12</u>
13. Ergebnis nach Steuern		<u>2.656.771,78</u>	<u>2.455</u>
14. Sonstige Steuern		<u>483,50</u>	<u>0</u>
15. Jahresüberschuss		<u>2.656.288,28</u>	<u>2.455</u>
16. Gewinnvortrag		592.489,06	132
17. Bilanzgewinn		<u><u>3.248.777,34</u></u>	<u><u>2.587</u></u>

Entwicklung des Anlagevermögens der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,

im Geschäftsjahr 2021

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>				<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	
	Stand am 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
<u>I. Sachanlagen</u>										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	102.226,41	3.720,89	295,90	105.651,40	99.663,41	2.573,89	295,90	0,00	101.941,40	3.710,00
	102.226,41	3.720,89	295,90	105.651,40	99.663,41	2.573,89	295,90	0,00	101.941,40	3.710,00
<u>II. Finanzanlagen</u>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	769.512,39	0,00	65.600,00	703.912,39	109.199,61	0,00	28.699,79	0,00	80.499,82	623.412,57
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	240.000,00	400.000,00	0,00	640.000,00	39.999,00	0,00	0,00	0,00	39.999,00	600.001,00
3. Beteiligungen	555.537,09	0,00	555.537,09	0,00	555.536,09	0,00	555.536,09	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.838.899,18	1.156.591,25	304.185,90	5.691.304,53	419.533,32	18.313,18	0,00	184.514,74	253.331,76	5.437.972,77
5. Sonstige Ausleihungen	1.427.958,54	496.063,92	0,00	1.924.022,46	135.209,23	0,00	0,00	135.209,23	0,00	1.924.022,46
	7.831.907,20	2.052.655,17	925.322,99	8.959.239,38	1.259.477,25	18.313,18	584.235,88	319.723,97	373.830,58	8.585.408,80
	7.934.133,61	2.056.376,06	925.618,89	9.064.890,78	1.359.140,66	20.887,07	584.531,78	319.723,97	475.771,98	8.589.118,80

Anhang der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 1 HGB angewendet.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

2. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	U. C. A. Aktiengesellschaft
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München
Register-Nr.:	HRB 121294

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen drei und zehn Jahren. Bei den beweglichen Vermögensgegenständen werden die planmäßigen Abschreibungen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Geringwertige Anlagengüter bis zu Anschaffungskosten von EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, bzw. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, bilanziert. Sofern die Gründe für die dauerhafte Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird bis maximal auf die ursprünglichen Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung zugeschrieben.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das in der Bilanz ausgewiesene **gezeichnete Kapital** von EUR 7.447.360,59 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 7.910.000,00, vermindert um den rechnerischen Wert der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile in Höhe von EUR 462.639,41 und war zum 31. Dezember 2021 voll einbezahlt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Der Barwert der Verpflichtung wird ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Versorgungsleistungen (der Erfüllungsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 1 S. 2 HGB) gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank nach RückAbzinsV ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst werden. Dabei wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und eine pauschale Restlaufzeit (mittlere Duration) der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt.

Zu den Pensionszusagen bestehen an den Bezugsberechtigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 S. 2 HGB darstellen und daher mit der Pensionsverpflichtung zu saldieren waren. Da ein Zeitwert für Lebensversicherungsverträge nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Rückdeckungsversicherungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die dem steuerlichen Aktivwert entsprechen.

Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit Aufwendungen und Erträgen aus der Auf- bzw. Abzinsung der Rückstellungen verrechnet. Das Ergebnis wird unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder ggf. bei dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Hierunter fallen auch Änderungen des Barwertes der Verpflichtungen aufgrund Änderungen des durchschnittlichen Marktzinssatzes nach RückAbzinsV gegenüber dem Vorjahr. Der übrige Aufwand wird als Aufwendungen für Altersversorgung im Personalaufwand ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen die Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Bei Posten in Fremdwährung erfolgt die **Währungsumrechnung** mit dem Devisenkassamittelkurs am Zugangszeitpunkt bzw. am Bilanzstichtag.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Betrag der sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt TEUR 361 (Vorjahr TEUR 117). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Grundkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital i. H. v. EUR 7.910.000,00 ist eingeteilt in 662.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 11,95 je Aktie (Stückaktie).

4. Eigene Aktien

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2010 zum Einzug eigener Aktien ermächtigt.

Von 2001 bis 2013 wurden 349.194 eigene Aktien erworben. Nach Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 mit Wirkung vom 4. September 2014 entspricht dies 34.919 eigenen Aktien mit einem Anteil von 5,275 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 417.234,58.

Im Jahr 2016 wurden weitere 3.800 eigene Aktien mit einem Anteil von 0,574 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 45.404,83 erworben.

Insgesamt hält die Gesellschaft damit 38.719 eigene Aktien mit einem Anteil von 5,849 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 462.639,41.

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

5. Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 24.

6. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Deckungsvermögen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Ansprüche gegen Rückdeckungsversicherungen betrug TEUR 1.186 (Vj. TEUR 1.113), der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung TEUR 2.393 (Vj. TEUR 2.319).

7. Verbindlichkeiten

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt TEUR 187 (Vj. TEUR 161).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 7 (Vj. TEUR 7) auf Steuern.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB in Höhe von TEUR 18 (Vj. TEUR 889) enthalten.

2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen wurden der Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie Aufwendungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 53 (Vj. TEUR 60) mit dem Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 73 (Vj. TEUR 50) verrechnet.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen noch nicht fällige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 497 für weitere Zuzahlungen aus Beteiligungsvereinbarungen.

2. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Jürgen Steuer

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann), (Vorsitzender)

Dr. Joachim Kaske (Rechtsanwalt), (stellvertretender Vorsitzender)

Achim Gippers (Unternehmensberater)

3. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer ohne Vorstände betrug 2.

München, im April 2022

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die U.C.A. AG, München, (U.C.A.) in ihrer besonderen Rolle als Investor in kleinere deutsche Unternehmen entwickelt in ihrer weiteren Funktion als Inkubator auch eigene Unternehmenskonzepte. U.C.A. hat sich in mehr als zwei Jahrzehnten etabliert, das Kleinanlegern ermöglicht, primär an der Entwicklung nicht gelisteter deutscher Unternehmen zu partizipieren.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zum Jahresende 2021 nahm das Geschäftsklima auf dem deutschen Private Equity-Markt seinen Aufwärtstrend wieder auf. Für den deutschen Private Equity-Markt ging ein unter dem Strich positives Jahr zu Ende. Der Markt konnte im Jahresverlauf das coronabedingte Stimmungstief aus 2020 vollständig hinter sich lassen. Neben dem Geschäftsklima liegen auch die verschiedenen Klimakomponenten in der Nähe ihrer Vor-Corona-Niveaus.

Die Indikatoren zur Höhe des Dealflows sowie zur Investitionsbereitschaft fallen im Jahresmittel aber auch im Schlussquartal überdurchschnittlich gut aus. Auch die Beurteilung der Qualität des Dealflows liegt in den vergangenen Quartalen – wenn auch nur knapp – im grünen Bereich. Die Beurteilung der Einstiegsbewertungen verschlechterte sich nach der coronabedingten Preisentspannung zwar wieder, die Investoren sind mit den Einstiegsbewertungen im Jahresmittel aber zufriedener als vor Ausbruch der Pandemie.

Neben dem Indikator zu den Einstiegsbewertungen liegt nur noch eine weitere Klimakomponente im roten Bereich: die Beurteilung des Zinsniveaus. Diese hat sich getrieben durch die Erwartungskomponente im Schlussquartal eingetrübt. Ursächlich hierfür dürfte die Zinswende in den USA sein. Steigende Zinsen sind ein Risiko, das in diesem Jahr die Marktentwicklung ausbremsen könnte. Auch die weiter anhaltenden Engpässe bei Materialien und Lieferkapazitäten sind konjunkturelle Abwärtsrisiken im deutschen Mittelstand und somit auch für den Private Equity-Markt.

(Entnommen dem Private Equity Barometer des Bundesverbandes der Kapitalbeteiligungsgesellschaften für 2021)

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die 13 Beteiligungen der U.C.A sind MedLearning AG (MedLearning); Pflegia GmbH (Pflegia); LoveHoney Group (LoveHoney); Dermedis Clinique Matignon Gruppe (Dermedis); Siccum GmbH (Siccum); Swissphone Wireless AG (Swissphone); Pflegehelden Gruppe (Pflegehelden); inopla GmbH (inopla); Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnik, Industrieröntgen und Software; Unternehmen aus dem Bereich Sicherheitssoftware; Upside Co-Invest GmbH (UCI); VONZEO Capital (Vonzeo) und VHI AG (VHI). Hinzu kommt das Global Brands Portfolio der U.C.A. mit ca. 30 internationalen Blue Chips.

Die Beteiligung der U.C.A. AG an der **aovo Touristik** (aovo) wurde im zweiten Quartal 2021 komplett verkauft. (www.aovo.de)

Die **MedLearning AG** (MedLearning) ist das wohl führende deutsche E-Learning Unternehmen im Bereich Continuing Medical Education, d.h. der laufenden Fortbildung von Medizinern. Eine zunehmende Anzahl der in Deutschland berufstätigen zugelassenen Mediziner bilden sich bereits über die CME-Plattform von MedLearning fort und sammelt so ihre Pflichtpunktzahl gegenüber den jeweiligen Landesärztekammern. Daraus ersieht man das Entwicklungspotential allein in Deutschland. Das operative Geschäft der MedLearning AG im Jahre 2021 war erneut stark wachsend. Kundenanzahl und Fortbildungsangebote aus den Bereichen Pharma, Verlage, Medizintechnik und Finanzen verbesserten sich. MedLearning hat im Geschäftsjahr 2021 den Umsatz wiederum gesteigert. Durch den in 2020 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der MedLearning wird dem Hauptaktionär U.C.A. AG das komplette Ergebnis abzüglich einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär gutgeschrieben. Die positive Ausgangslage zu Jahresbeginn 2022 verspricht einen weiteren Umsatz- und Ergebnisanstieg. In den Folgejahren geht der Vorstand von einer ähnlich positiven Entwicklung aus. (cme.medlearning.de)

Die **Pflegia GmbH (Pflegia)** denkt Recruiting neu und macht die Jobsuche in der Pflege für beide Seiten einfach und transparent. Durch die vollautomatisierte Reverse-Recruiting-Plattform dreht Pflegia den Bewerbermarkt in der Pflege um. Arbeitgeber bewerben sich mit konkreten Jobangeboten direkt bei Pflegekräften - so entscheiden die Pflegekräfte selbst, welchen Arbeitgeber sie kennenlernen möchten. Pflegia bietet Pflegekräften den schnellsten und einfachsten Weg zu einem neuen Job in der Pflege und Arbeitgebern einen direkten und nachhaltigen Zugang zu qualifiziertem Pflegepersonal. Pflegia kombiniert das Beste aus Headhunting, Stellenportal, Active Sourcing, Job Anzeigen und Employer Branding - alles optimiert für das Pflege-Recruiting. Das Pflegia Team hat sein Office in Berlin und die Mitarbeiterzahl konnte im letzten Jahr erneut signifikant erhöht werden. (www.pflegia.de)

Die **Lovehoney Group (Lovehoney)** wurde 2021 aus dem Zusammenschluss von zwei Marktführern, der WOW Tech Group (Deutschland) und Lovehoney (Großbritannien) sowie der schweizerischen Vertriebsseinheit Amorana, gegründet. Als House of Brands vereint die WOW Tech Group bekannte Premium-Marken unter einem Dach: darunter insbesondere die Marken Womanizer und We-Vibe sowie ArcWave und ROMP. Das innovationsstarke Unternehmen ist auf die Entwicklung neuer Produkte sowie auf den weltweiten Vertrieb und Marketing fokussiert. Lovehoney ist die global führende Sensual Wellness Retailer Marke mit einem herausragenden E-Commerce Vertrieb. Auch in 2021 konnte sich die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung fortsetzen. Die Lovehoney Group beschäftigt weltweit über 650 Mitarbeiter mit über 25 verschiedenen Nationalitäten. ([Home - Lovehoney Group](http://Home-Lovehoney-Group))

Die **Dermedis Clinique Maignon Gruppe (Dermedis)** ist eine von Rigeto gegründete Holding. Diese besteht aus den Unternehmen Dermedis in Deutschland und Clinique Maignon in der Schweiz. Die Gruppe ist spezialisiert auf sanfte und zugleich effektive Methoden der ästhetischen Kosmetik. Als Marktführer bietet die Dermedis Clinique Maignon Gruppe modernste Behandlungen an: mit langjähriger medizinischer Erfahrung in den Bereichen Anti Aging, Body Forming, Haar- und Tattoofremdung, Pigment-, Gefäß- und Akne-Behandlung sowie vielen weiteren Bereichen der ästhetischen Kosmetik.

Die Clinique Maignon hat sich trotz der im noch geringen Ausmaß bestehenden Pandemie äußerst positiv entwickelt. Zwei neue Kliniken (Standorte: Fribourg, Yverdon) sowie 3 Manor-Retail-Kooperationen (Standorte: Genf, Monthey - beide neu - und Lausanne - Ausweitung) wurden erfolgreich eröffnet. Alle 5 Standorte konnten sich aufgrund der hohen Markenbekanntheit hervorragend etablieren und bereits direkt nach Öffnung die Gewinnzone erreichen. Die organischen Expansionsentwicklungen unterstreichen die Stärke des Geschäftsmodells sowie die Positionierung der Clinique Maignon.

Im Gegensatz zu der Schweiz sind die Auswirkungen der behördlich verordneten Einschränkungen in Deutschland bekanntermaßen erheblich und auch nachhaltig. Bekanntlich war die Nachfragerstörung aus der Pandemie auch der Grund für die Beantragung des Schutzschirmverfahrens in Eigenverwaltung für die Dermedis GmbH im Juli 2021. Ein sehr vorteilhaftes Verhandlungsergebnis mit dem größten Gläubiger konnte für den Ausstieg aus dem Verfahren herbeigeführt werden. Dennoch hat sich die Rigeto Gruppe entschlossen, den Geschäftsbetrieb der Dermedis nicht weiter fortzuführen, insbesondere aus der anhaltend pandemischen Lage sowie der damit im Zusammenhang stehenden betrieblichen Aspekte.

(www.dermedis.de)

Die **Siccum Gruppe (Siccum)** ist spezialisiert auf die Schadensanierung von Brand- und Wasserschäden sowie der Trocknung und Leckageortung. Der in Nord- und Mitteldeutschland tätige Komplettschadensanierer wächst dynamisch. Kernkompetenzen des Unternehmens sind die Gebäude-Trocknung sowie das Projektmanagement und die Komplettabwicklung im Schadenfall.

Als Full-Service-Anbieter für die Sanierung von Brand- und Wasserschäden an Gebäuden ist Siccum schwerpunktmäßig im nord- und mitteldeutschen Raum aktiv. Das Unternehmen wurde im Jahr 2005 gegründet und arbeitet für private, gewerbliche und öffentliche Auftraggeber. Das Unternehmen beschäftigt rund 80 Mitarbeiter. (www.dietrockner.de)

Die **Swissphone Gruppe (Swissphone)** ist ein führender, international tätiger Anbieter modernster und zuverlässiger Alarmierungs- und Kommunikationslösungen. Das Lösungsportfolio umfasst die gesamte Kette der Alarmierung, beginnend bei der Produktion leistungsfähiger Basisstationen sowie robuster Endgeräte über die Konzeption sicherer Alarmierungsnetze bis hin zur Entwicklung innovativer Softwarelösungen für das Critical Incident Management. Genutzt werden die Produkte von Anwendern mit sicherheitskritischen Aufgaben, zum Beispiel von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten, der öffentlichen Hand, im Bildungs- und Gesundheitswesen sowie von Industrieunternehmen für Zwecke der Betriebssicherheit oder die Überwachung technischer Prozesse.

Swissphone erfüllt mit „Five Nines“ (Hochverfügbarkeit mit 99,999%) industrieweit die höchsten Ansprüche an die Verfügbarkeit ihrer Kommunikationsnetze, Endgeräte und Alarmierungs-Software. Das Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeiter*innen.

(www.swissphone.com/de)

Die **Pflegehelden Gruppe (Pflegehelden)** besteht aus der Pflegehelden Franchise und der Pflegehelden Pflegedienst. Die Pflegehelden Franchise ist eine der führenden digitalen Plattformen im Pflegemarkt und als Franchisegeber mit über 50 Franchisepartnern in ganz Deutschland aktiv. Das konstant wachsende Unternehmen hat sich auf die Vermittlung von Pflegekräften für die würdevolle Betreuung im eigenen Zuhause spezialisiert und beschäftigt rund 30 Mitarbeiter*innen.

Die **inopla GmbH (inopla)** ist ein technologisch führender Anbieter von Cloud-Telefonanlagen und Automatic-Call-Distribution-Systemen für den deutschen Mittelstand.

Die eigens entwickelte B2B-Cloud-Plattform von inopla ist hoch skalierbar und erlaubt ihren >2.000 Kunden eine orts- und endgeräteunabhängige Nutzung, intelligente Anrufsteuerung sowie effizientere Workflow-Gestaltung durch tiefe Integration in Kundenprozesse sowie zahlreiche Schnittstellen z.B. an CRM-Systeme und eine nahtlose Integration von MS Teams.

Das **Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnik, Industrieröntgen, Software** ist ein stark wachsendes und auf digitale Röntgenlösungen für Industrie und Medizin spezialisiertes Unternehmen mit ausgeprägtem Softwareschwerpunkt. Im Segment der Röntgensysteme ist das Unternehmen spezialisiert auf Nischenprodukte, wie z.B. Koffer- und Rucksacksysteme oder mobile Geräte für den Außeneinsatz. Das Unternehmen beschäftigt ca. 65 Mitarbeiter und blickt heute auf mehrere tausend installierte Röntgen- und Bildverarbeitungssysteme in über 100 Ländern zurück.

Das **Unternehmen aus dem Bereich Sicherheitssoftware** ist im Bereich IT-Beratung mit dem Schwerpunkt IT-Sicherheit angesiedelt.

U.C.A. hat sich Anfang 2019 mit EUR 1 Mio. an der **Upside Co-Invest 2019 GmbH (Upside)** beteiligt. Die UPSIDE Co-Invest 2019 GmbH ist ein Investmentunternehmen für alternative Beteiligungen. Upside erwirbt - direkt und indirekt - Beteiligungen an wachstumsstarken, zu meist profitabel arbeitenden kleinen und mittelgroßen Unternehmen. Dabei greift UPSIDE auf ein breites, weltweites Netzwerk sowie auf eine über 25-jährige Investment-Expertise in der Private Equity-Branche zurück. Die Beteiligungen erfolgen sowohl direkt über Co-Investitionen mit erfahrenen Lead-Investoren als auch indirekt über Fonds, die von führenden Beteiligungsgesellschaften verwaltet werden. Im Fokus stehen dabei Minderheitsbeteiligungen bei klassischen Wachstums- und Expansionsfinanzierungen sowie Mehrheitsbeteiligungen im Rahmen von Spin-offs, Nachfolgeregelungen, sowie Buy & Build-Situationen.

Upside bündelt das Kapital von mehreren Unternehmerfamilien und Family Offices und erwirbt damit Beteiligungen auf eigene Rechnung. Über eine substanzielle Beteiligung des Managements an allen Investitionen der Upside stellt diese zu jedem Zeitpunkt eine vollständige Interessensgleichheit mit den Investoren sicher. UPSIDE versteht sich als „Multi Family Office für Unternehmensbeteiligungen“ und bietet den Investoren dementsprechend höchstmögliche Transparenz in einem übersichtlichen Kreis gleichgesinnter, unternehmerischer Investoren.

Zu einzelnen Beteiligungen (per Q3 2021)

Der Fonds Ufenau VI hat seit Auflage in Deutschland, der Schweiz und Spanien sieben Plattformunternehmen und 44 Add-on Unternehmen für diese Plattformen akquiriert. Dabei werden die Branchen IT Services, Digitalmarketing, Industriedienstleistungen, Kfz-Smart Repair sowie Landschaftsbau abgedeckt. Das noch junge Portfolio wurde zum Stichtag insgesamt zu Kosten bewertet.

Die Direktbeteiligung Coople (Plattform für die Vermittlung von temporären Arbeitsverhältnissen) entwickelte sich sehr erfreulich.

Der Fonds Founders Circle Capital III („FCC III“) hält Anteile an insgesamt 20 Technologieunternehmen. Im Portfolio fanden bereits fünf IPOs statt; die Aktien der betreffenden Unternehmen werden wegen der noch laufenden Lock up-Perioden weitestgehend noch von FCC III gehalten.

Der Fonds Index Growth V („IG V“) hat seit Investitionsbeginn Anfang des Jahres 2020 insgesamt USD 900 Mio. in 24 Beteiligungen investiert. Obwohl das Portfolio sehr jung ist, konnten erste Aufwertungen verzeichnet werden; die große Mehrheit der Beteiligungen wird noch zu Kosten bewertet.

Zum Stichtag hielt die UPSIDE zwei Beteiligungen direkt und 51 indirekt über Fonds.

(www.upside-equity.de)

U.C.A. hat sich Ende 2021 mit rd. USD 500.000 an dem **VONZEO Capital Search Fund II** beteiligt. VONZEO Capital (Vonzeo) wurde 2017 mit Büros in Barcelona und Vancouver gegründet und ist als Search Fonds Investor in Europa, Lateinamerika und Nordamerika tätig. Vonzeo Capital war der erste institutionelle Investor seiner Art außerhalb der USA. Vonzeo investiert in „Unternehmertalente“ der nächsten Generation, die ein Unternehmen erwerben, ausbauen und verkaufen wollen. Dazu finanziert Vonzeo die Suche, stellt das Kapital für die Akquisition zur Verfügung, begleitet die Unternehmertalente, ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen und hilft diesen beim Ausstieg.

Vonzeo ist bestrebt, in Unternehmen mit stark wiederkehrenden Umsatzmodellen, oft in wachsende Nischenbranchen, zu investieren. Typischerweise bieten Search Fonds eine Lösung für Nachfolgeregelungen und erwerben nach erfolgreicher Suche gut aufgestellte Unternehmen zu attraktiven Bewertungen. Tiefgreifende Verbindungen innerhalb des globalen MBA-Ökosystems bieten einen hervorragenden Zugang zu „Unternehmer-Talenten“ der nächsten Generation. Die verbleibende Einzahlungsverpflichtung der U.C.A. beträgt per 31.10.2021 noch USD 450.000.

(www.vonzeocapital.com)

Die **Value-Holdings International AG (VHI)** ist eine Portfoliogesellschaft, die in börsennotierte Unternehmen in Europa investiert. Die Beteiligungen erfolgen gemäß der Anlagestrategie „Value-Investing“. Die VHI liefert hierzu regelmäßig Analysen von ca. 150 deutschen und rund 100 europäischen, börsennotierten Unternehmen.

Der Nettoinventarwert (NAV) legte im vierten Quartal um knapp 1 % auf 3,31 € je Aktie zu. Seit Jahresanfang errechnet sich inklusive der Dividendenausschüttung von 0,09 € je Aktie eine überaus erfreuliche Gesamtpformance von 28,8 %, die damit deutlich höher ausfällt als die der vorgenannten Indizes. Die Kursspanne der VHI-Aktie (WKN: 756 362) an der Börse Berlin lag in 2021 zwischen 2,10 € und 3,60 €. Zahlreiche Beteiligungen der VHI haben sich im GJ 2021 wesentlich erhöht. Folglich erhöhte sich auch der Aktienkurs auf Jahressicht auf EUR 3,42.

(www.value-holdings.de)

U.C.A. führt selbst ein **Global Brands Portfolio** aus ca. 30 internationalen, überwiegend Dividenden ausschüttenden Blue Chips und zwei Vanguard ETF's, dass die freie Liquidität der U.C.A. in einem zinsarmen Kapitalmarktumfeld optimiert und auch im Jahre 2021 gute Dividenden ermöglicht hat.

Die U.C.A. AG erzielte - nach Berücksichtigung etwaiger Ab- bzw. Zuschreibungen der Beteiligungen und Aktien - in 2021 saldiert einen Gewinn aus Beteiligungen (nach Saldierung mit entsprechenden Verlusten) in Höhe von TEUR 2.422. Das Finanzergebnis aus Zinserträgen und -aufwendungen sowie sonstigen Erträgen und Aufwendungen aus zur Geldanlage gehaltenen Wertpapieren beträgt TEUR 728. Daneben fielen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 25 an. Demgegenüber standen betriebliche Gesamtkosten von TEUR 506.

Unter Berücksichtigung von Steuern in Höhe von TEUR 13 fiel ein vorläufiger Jahresüberschuss von TEUR 2.656 (Vj. TEUR 2.455) an.

Die Liquidität der U.C.A. AG (einschließlich zur Geldanlage gehaltener, liquider Aktien und Fonds, bewertet zu handelsrechtlichen Kursen) beläuft sich auf ca. EUR 6,0 Mio.

Nachtragsbericht

Auch im Jahr 2022 werden einige U.C.A. Beteiligungen von der Corona-Pandemie mehr oder weniger in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung betroffen sein. Die Beteiligungen sind zum Teil aufgrund des Nachfrageeinbruchs in den Krisenmodus gewechselt, zum Beispiel ist Kurzarbeit sowie Stundung aller Steuer- und Sozialversicherungsleistungen beantragt worden. Auch Zahlungsverzögerungen mit Lieferanten und Mietern werden abgestimmt, Mitarbeiter arbeiten teilweise aus dem Home-Office, Betriebsmittelkreditlinien vorsorglich in Anspruch genommen, Tilgungsstundungen und Soforthilfen beantragt. Der Corona-Pandemie-Modus hält bei einigen Beteiligungen weiterhin an. Im ersten Quartal 2022 hat sich die U.C.A. mit rd. 1% an der AndCompany GmbH beteiligt.

Prognosebericht

2022 bis 2025 setzt U.C.A. die Build & Sale Strategie fort, d.h. das bestehende Portfolio von 13 Beteiligungen beim Wachstum zu unterstützen und zu einem erfolgreichen Exit zu führen.

MedLearning behält seine ertragsbringende Funktion im Portfolio der U.C.A., zumindest mittelfristig. Die relativ hohe Cash-Position der U.C.A., durch den Exit der aovo Mitte 2021 noch einmal verstärkt, ermöglicht neue Beteiligungen einzugehen und auch, wie z.B. bei Pflégia, neue eigene Unternehmenskonzepte zu entwickeln.

Abhängig von den wirtschaftlichen Ergebnissen ist jeweils eine Dividende für das Folgejahr geplant.

III. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Das Umfeld der U.C.A. ist angesichts der Unternehmensgrößen von komplizierteren Finanzierungsstrukturen und limitierten Exit-Möglichkeiten geprägt. U.C.A. konzentriert sich deshalb auf den zeitgerechten Exit der Beteiligungen ihres Portfolios, vor allem aber auf die Weiterentwicklung ihrer Beteiligungen.

a) Adressenausfallrisiko

U.C.A. konnte in 2021 von einem guten Aktienjahr profitieren.

In der Vermögensanlage (Global Brands Portfolio) orientiert man sich an Rating-Agenturen, einer breiten Diversifizierung (ca. 30 Werte) sowie der Betreuung durch namhafte Bankadressen. 2022 wird man sich nicht gegen eine ggf. negative Kursentwicklung renommierter Emittenten wehren können. Sobald sich die Märkte jedoch erholen, werden sich Bewertungsverluste wieder gutmachen lassen. Außerdem ergeben sich Chancen beim Nachkauf von Global Brands Aktien.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der U.C.A. ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. U.C.A. finanziert Neuinvestitionen regelmäßig aus der vorhandenen Liquidität. Nachfinanzierungen erfolgen grundsätzlich freiwillig und nicht aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung.

c) Kurs- und Marktrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten. Betroffen ist insbesondere das Global Brands Portfolio. Das Marktpreisrisiko dieser Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung. Das Asset-Management konzentriert sich dabei auf Anlagen im Euro- und US- Dollar Währungsraum.

d) Human Resources

Die Qualifikation ihrer Mitarbeiter und Partner und unternehmerisch handelnde, eigenverantwortliche Vorstände in der Gruppe stellen den langfristigen Erfolg der U.C.A. sicher. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt auf diese Weise zahlreiche Geschäftsführer und Vorstände bzw. Geschäftsführer, mehrere Berater und entsprechende Assistenzen. Darüber hinaus hat man projektweisen Zugriff auf Spezialisten.

e) Rechtsrisiken

Zur Begrenzung des Risikos, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der U.C.A. ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen, werden renommierte Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet. Diese entwerfen sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. Weiterhin hat U.C.A. vorsorgehalber auch Versicherungsschutz zur Abdeckung so gut wie sämtlicher rechtlicher Risiken durch die Aktivität des Vorstands vereinbart. Soweit darüber hinaus Risiken aus laufenden Prozessen bestehen sollten, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet. Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ertragsorientierte Risiken

Bei der U.C.A. sind über die Risiken hinaus, für die im Jahresabschluss 2021 Vorsorge getroffen wurde, keine weiteren existentiellen Risiken erkennbar. Das künftige Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen, selektiv ausgewählten künftigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der U.C.A. sind Liquiditätsrisiken derzeit und auch künftig nicht zu erwarten. Die Liquiditätslage ist durchschnittlich über die letzten Jahre gut und hat, abhängig vom Jahresergebnis, zumeist die Ausschüttung einer Dividende ermöglicht.

2. Chancenbericht

Die Chancen und das Risiko der U.C.A. liegen in der Entwicklung und den möglichen Exits des Portfolios, der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen und ggf. auch in der Entwicklung völlig neuer Geschäftsmodelle für die U.C.A. Die aktuellen Chancen bestehen noch hauptsächlich in der Realisierung der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung attraktiver Veräußerungsgewinne. Die Chance im Bereich Neuinvestitionen besteht darin, unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen/Risikoprofils, günstige Investments zu tätigen.

Gesamtaussage

Wegen der unvorhersehbaren Vertrauenskrisen im Finanzsektor wird eine stark schwankende Entwicklung des Kapitalmarktes erwartet. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität, zunehmend flankiert von den Dividendenerträgen des Global Brands Portfolio im Bereich Asset Management, wird U.C.A. die künftigen Risiken gut bewältigen. Die gute Liquiditätslage erlaubt U.C.A. auch in den kommenden Jahren, die angestrebten Investitionen umzusetzen. Der Fortbestand der Gesellschaft erscheint mittel- und langfristig gesichert.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über langjährige Beteiligungserfahrung und einen übersichtlichen Kundenstamm.

Forderungsausfälle liegen im Rahmen der Portfolio-Bereinigung und Risikovorsorge im Rahmen des Üblichen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus den eigenen Finanzmitteln; Kreditlinien von Banken sind nicht erforderlich bzw. eingeräumte Kreditlinien werden nicht in Anspruch genommen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Reporting-Management. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

München, im April 2022

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die U.C.A. Aktiengesellschaft:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 27. April 2022

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer